

Meris Sehovic

Partei-Präsident von **déi greng**.

Spitzen-Kandidat für den Bezirk Süden.

Meris Sehovic ist Politiker.

Er lebt mit seiner Frau in Esch.

Er ist **Schöffe** im Escher Gemeinde-Rat.



Die **Schöff:innen en** leiten die Gemeinde zusammen mit dem oder der Bürgermeister:in.

Sie vertreten den oder die Bürgermeister:in.

Meris sagt:

Unsere **Wirtschaft** muss **nachhaltig** sein.

Wirtschaft heißt: die Unternehmen und alles, was Menschen mit Geld tun.

Ein anderes Wort für Unternehmen ist Betrieb.

Das sind zum Beispiel Firmen oder Fabriken.

Beispiel: Menschen arbeiten und verdienen Geld.

Mit diesem Geld kaufen sie Dinge.

Das nennt man Wirtschaft.

Nachhaltig heißt:

Die Menschen müssen die Natur gut behandeln.

Alle Menschen sollen auch in Zukunft noch gut auf der Erde leben können.

Das nennt man nachhaltig leben.

Wir dürfen der Natur nicht mehr so viel schaden.

Wir dürfen zum Beispiel nicht zu viel Energie verbrauchen.

Wir dürfen **nicht** mehr so viele Bäume fällen.

Wir dürfen **nicht** so viel Müll machen.

Deswegen muss sich unsere Wirtschaft verändern:

Wir müssen unsere Energie anders herstellen:

nicht mehr mit Erdöl und Kohle, sondern mit Sonne und Wind.

Wir brauchen mehr **erneuerbare Energien**.

Erneuerbare Energien:

Zum Beispiel Wind-Energie oder Sonnen-Energie.

Man kann diese Arten von Energie **nie** ganz aufbrauchen.

Sie werden immer da sein.

Im Gegenteil zu Erdöl und Kohle.

Nur so können wir schützen, was wir für unser Leben brauchen.

Das nennt man auch: unsere Lebens-Grundlagen schützen.

Die Menschen müssen im Fokus stehen.

Das heißt: was wir alle tun, muss gut für die Menschen sein.

Sie müssen von einer guten Wirtschaft profitieren.

Die Wirtschaft soll für jeden gerecht sein.

Das heißt: Die Menschen sollen gut verdienen können.

Sie sollen **nicht** ausgenutzt werden.

Die Menschen sollen alte, benutzte Sachen **nicht** wegwerfen.

Diese Sachen können weiter benutzt werden.

Wenn etwas kaputt geht, soll man es reparieren.

Oder etwas anderes daraus machen.

Das nennt man Kreislauf-Wirtschaft.

Wir benutzen Sachen mehrmals.

So sparen wir **Ressourcen**.

Ressourcen heißt hier:

was man braucht, um eine Sache herzustellen.

Zum Beispiel Metall, Plastik, Holz....

Wir von **déi greng** wollen weniger Sachen aus anderen Ländern kaufen.

Wir wollen mehr selbst produzieren.

So schaffen wir Arbeits-Plätze.

Wir sind dann weniger abhängig von anderen Ländern.

Wir von **déi greng** wollen die **Digitalisierung** fördern.

Das heißt, viele Sachen sollen auch digital funktionieren.

Zum Beispiel: online, auf dem Computer.

Wir müssen nicht mehr auf die Gemeinde, um ein Papier anzufragen.

Wir können es im Internet anfragen.

So sparen wir auch Ressourcen.

